

Wagner Peter.

Weinberger Ludwig, Hauptschullehrer, Mettmach.

Windischbauer Fritz, Dr., Besitzer des Hotel „Savoy“, Bad Gastein.

Witzmann Johann, Kasern.

2. Totentafel

Dürfeld, Freifrau von, Maria, geb. Gräfin von Korff, genannt Schmising-Kerssenbrock, Witwe des Feldmarschalleutnants Rudolf Freiherrn von Dürfeld, geb. 26. Juni 1879 in Hönningen am Rhein, gestorben am 14. Januar 1948 in Morzg bei Salzburg. Seit 1913 in Morzg ansässig, war sie mit ihrer neuen Heimat fest verwurzelt und hatte für alles, was zur Eigenart und Geschichte der Gegend gehört, Freude und ein tiefes Interesse. (Mitglied seit 1934.)

Glasier Wilhelm, Teilhaber der Firma R. Kiesel. Geboren zu Salzburg am 4. Juli 1901. Ein tragisches Geschick raffte am 26. Mai 1948 den schaffensfreudigen Mann, fern von den Seinen, denen er nach Chile nachzukommen sich anschickte, in rapid verlaufener Krankheit dahin. Unsere Gesellschaft, durch 39 Jahre mit dem Hause Kiesel verbunden, dankt ihm übers Grab hinaus für mannigfache Förderung und stetes Entgegenkommen (Mitglied seit 1937).

Gudenus, Philipp Graf. Aus einem ursprünglich Mainzischen Geschlecht stammend und zu Waidhofen an der Thaya am 11. Juni 1877 geboren, dehnte Graf G. sein umfassendes historisches Interesse auch auf Salzburg aus, was er nicht nur durch Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft bewies, sondern auch dadurch, daß er sich die große Mühe nahm, die Unstimmigkeiten des Standortregisters, des Chronologischen und Alphabetischen Verzeichnisses der Walzischen „Grabdenkmäler von St. Peter und Nonnberg“ richtig zu stellen und das korrigierte Exemplar selbstlos zu hinterlegen. Gestorben zu Waidhofen am 27. Februar 1948 (Mitglied seit 1929).

Kober, Freiherr von, Olivier Dr., Finanzlandesdirektionsvizepräsident i. R. Wurde am 24. Jänner 1857 zu Wien als einziger Sohn des Feldzeugmeisters Guido (seit 1882) Freiherrn von K., der zum engeren Stabe Radetzky's gehört hatte, geboren, studierte am Wiener Schottengymnasium und an der dortigen Universität, trat 1879 bei der k. k. Lottogefälldirektion ein, von wo er 1886 als Finanzkommissär zur küstenländischen Finanzdirektion in Triest kam, deren Vorstand er 1909 als Hofrat und Finanzdirektor wurde. 1913 wurde er Finanzlandesdirektionsvizepräsident. 1918 übersiedelte K. von Triest nach Prag und trat im gleichen Jahr in den Ruhestand. 1919 nahm er seinen dauernden Aufenthalt in Salzburg, wo sich der bis zuletzt geistig und körperlich rüstige liebenswürdige alte Herr,

der an allen kulturellen Veranstaltungen interessiert teilnahm, allgemeiner Beliebtheit erfreute. Gestorben am 15. Dezember 1947 (Mitglied seit 1920).

M a i r Peter, f. = e. geistlicher Rat, Dechant und Pfarrer in St. Johann im Pongau. Derselbe wurde zu Großmain am 3. Juni 1875 geboren, war 1907 Kooperator in Wörgl, 1909 Domprediger, 1911 Pfarrer von Kaprun und 1927 Dechant von St. Johann, als welcher er die wechselvolle Baugeschichte des „Pongauer Domes“ und besonders die Tätigkeit des Münchner Architekten Georg Schneider erforschte. Gestorben am 3. Mai 1948 (Mitglied seit 1909).

M a t z i n g e r Stefan, päpstlicher Ehrenkämmerer. Zu Eugendorf 1891 geboren, wurde er Priester der Erzdiözese Wien, wo er Bürgerschulkatechet in Wien, Gefängnisseelsorger und Schriftleiter der „Christlich-pädagogischen Blätter“ und des „Korrespondenzblattes für den katholischen Klerus“ war. Seine Verbundenheit mit seiner Heimat bewies er durch Herausgabe von „Katechetischen Skizzen zur Salzburger Kirchengeschichte“ (vgl. Bd. 68, 173). Gestorben am 8. Juli 1948 (Mitglied seit 1927).

O b e r s t e i n e r August, Dipl.-Ing., wirklicher Hofrat. Geboren zu Grades in Kärnten am 19. November 1875, studierte er als Zögling des Collegium Rupertinum zu Salzburg, wo er 1895 maturierte. Er wandte sich dem Forstwesen zu und war vor dem 1. Weltkrieg, in dem er durch eine Lawine verschüttet wurde, Forstverwalter in Golling. Später leitete er den Inspektionsbezirk IV und zuletzt die Inspektion der österreichischen Bundesforste in Salzburg. O. starb am 3. Mai 1948 (Mitglied seit 1937).

R e i t e r Florian, Dr., Medizinalrat in Anif. Geboren in Bad Aussee am 17. Juli 1874, studierte er am Staatsgymnasium in Salzburg und an der Universität Wien. Als praktischer Arzt in Anif erfreute er sich einer großen Praxis und allseitiger Beliebtheit. Gestorben am 28. Dezember 1947 (Mitglied seit 1913).

S t u m m e r Eduard, Dr., Hofrat i. R. Für die Vielen, die den verdienten Schulmann und bergfrohen Forscher kannten, war die Nachricht von seinem Hinscheiden am 21. Juni 1948 eine schmerzliche Überraschung. Hatte er doch, trotz seiner 74 Jahre von seltener Rüstigkeit, noch im heurigen Frühjahr bei dem Bergrutsch in Guggental anstrengende Untersuchungen über die Erklärung dieser Naturkatastrophe angestellt. Vgl. S. 108. St. ist am 30. April 1874 in Maria-Enzersdorf in N.-Ö. geboren, absolvierte das Gymnasium mit Auszeichnung und promovierte an der philosophischen Fakultät der Universität Wien i. J. 1897 zum Doktor. Nach Ableistung der Militärdienstpflicht war er in Kremsier und Römerstadt als Mittelschullehrer tätig. Im Herbst 1904 kam er an die Realschule nach Salzburg. Obschon über vierzig Jahre alt, trat er im Jahre 1914, als der erste Weltkrieg ausbrach, sogleich unter die Waf-

fen und machte ihn an der Südfront bis zu seiner schweren Verwundung im April 1916 mit. Als seine Gesundheit wieder hergestellt war, wurde er 1917 zum Stadtschulinspektor ernannt und ihm der Titel eines Schulrates verliehen. In den Jahren 1919—20 war ihm die Leitung der Realschule übertragen. Im Herbst 1920 wurde er Landesschulinspektor und führte in dieser Stellung durch fünfzehn Jahre das Salzburger Schulwesen; 1925 wurde ihm der Titel eines Hofrates verliehen. Mit Schluß des Schuljahres 1934—35 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Wenn sich an so vielen Pensionisten das Sprichwort: „Wer rastet, der rostet“ erfüllt, so bedeutete für St. der Ruhestand kein Ausspannen im Sinne von Untätigkeit, sondern seine Ruhetage waren reichlich ausgefüllt mit Forschungstätigkeit auf seinen Lieblingsgebieten, der Geographie und Quartärgeologie. Hatte ihn die Bergwelt seiner Wahlheimat Salzburg schon seit jeher in ihren Bann gezogen, so hatte er nun Zeit und Muße, dieser ihre Geheimnisse abzulauschen und sie in wissenschaftlichen Arbeiten niederzulegen. Und er hat auch die Zeit seines Ruhestandes fruchtbringend genützt und noch grundlegende Beiträge zum Aufbau der salzburgischen Landschaft veröffentlicht.

So ist mit Hofrat Stummer nicht nur ein vorbildlicher und allseits geschätzter Schulmann, sondern auch ein Forscher dahingegangen, dessen Andenken ebenso in den Herzen seiner Schüler wie auch in seinen Schriften fortleben wird, mit denen er sich in das Ehrenbuch salzburgischer Naturforscher eingetragen hat (Mitglied seit 1938). M. Hell

Verzeichnis seiner Schriften:

1. Niederschlag, Abfluß und Verdunstung im Marchgebiete (Dissertation). Geographische Jahresberichte aus Österreich, Jg. VII, 1909. S. 1—68.
2. Reisen in den Alpen und ihr Wert für den Geographieunterricht. Jahresbericht der k. k. Staatsrealschule in Salzburg, 1906. S. 1—48.
3. Die Mittelschullehrer für Geographie und die deutschen Geographentage, 1913.
4. Das Val Lagerina, eine kulturgeographische Skizze vom südlichen Schauplatz des Tiroler Verteidigungskrieges, 1915—1916.
5. Überschiebung und Formenwelt bei Salzburg, II. Teil. Penck-Festschrift, Stuttgart 1918, S. 40—47.
6. Salzburg, eine Alpenstadt am Rande des Gebirges. Festgabe zur 57. Versammlung deutscher Schulmänner und Philologen in Salzburg, 1929. S. 5—13.
7. Die interglazialen Seen von Salzburg. Verhandlg. der Geologischen Bundesanstalt, Wien 1936. S. 101—107.
8. Die interglazialen Ablagerungen in den Zungenbecken der diluvialen Salzach und Saalachgletscher. Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Wien, Bd. 88, 1938. S. 195—205.
9. Bau und Bild der Alpen, ein landeskundlicher Überblick. Der neue Weg, Jg. 1938. S. 238—248.

10. Zum interglazialen Alter des Mönchs- und Rainberges in Salzburg. Berichte der Reichsanstalt für Bodenforschung, Wien Jg. 1941. S. 95—99.
11. Wandel in den Erkenntnissen des Aufbaues Europas. Mitteilungsblatt des Lehrerbundes Salzburg, 1941, Nr. 5.
12. Wandel in den Erkenntnissen des Großbaues der Erde. Mitteilungsblatt des Lehrerbundes Salzburg, 1942, Nr. 4.
13. Glazialwirkung im Zweigbecken des Salzachgletschers, Berichte des Reichsamtes für Bodenforschung, Jg. 1942, Wien. S. 189—200.
14. Die natürliche Lage Salzburgs im Wandel der Zeiten. Der deutsche Erzieher, 1942.
15. Der Aufbau des Salzburger Zungenbeckens. Mitteilungen der Gesellschaft der Salzburger Landeskunde, Band 86—87, 1947. S. 81—92.
16. Der Bergschliff bei Guggental. Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Band 88, 1948. M. Hell.

Tschalener Rudolf, Dipl.-Ing., Oberforstrat i. R. Stammt aus einer im 3. Viertel des 19. Jhdts. aus Landeck eingewanderten Familie und wurde am 26. März 1875 geboren. Nach Absolvierung der Realschule in Salzburg und der Hochschule für Bodenkultur in Wien war er zuerst bei der Vermessungsabteilung der Forstdirektion Salzburg tätig und 1907—1923 Forstverwalter in Mauterndorf und 1923—1935 in Golling tätig. Auch als er nach Erreichung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand trat, übte er in privaten Betrieben Forstinspektionsdienst aus. Gestorben am 7. Mai 1948 (Mitglied seit 1920).

✠ **Zulehner Heribert**, geb. Salzburg, 10. März 1902. Enkel unseres unvergessenen langjährigen Verwalters Eligius Scheibl (vgl. Bd. 76, 195). Erbe und Mitinhaber der alten Salzburger Firma Gebrüder Heffter, Sammler und Kenner der Salzburger Numismatik, gest. am 6. März 1945 als Obergefreiter der Luftwaffe im Kriegsgefangenenlager Taganrog (Stalinwerke Taganrog). Mitglied seit 1923, im Ausschuß seit 1941.

3. Vorträge

16. Oktober 1947: Ordentliche Jahreshauptversammlung. — Hofrat Dr. F. Martin: Erzbischof Konrad I. († 1147).
13. November: Kanonikus F. X. Traber: Das Bistum Freising und sein Dom. Mit Lichtbildern.
27. November: Dr. Heinrich Decker: Bildhauer Meinrad Guggenbichler und seine Beziehungen zu Salzburg. Mit Lichtbildern.
11. Dezember: Oberlehrer J. Rauch: Das Kapruner Tal, mit Lichtbildern.
8. Jänner 1948: Wirkl. Amtsrat A. Berghaller: Die Trockenen Klammern bei Elsbethen. Mit Lichtbildern. — Hofrat Dr. F. Martin: Neue Bildnisse aus den Familien Raitenau und Hohenems. Mit Lichtbildern.
22. Jänner: Dr. F. Breitingner: Die Eltern W. A. Mozarts. Anlaßlich ihres 200jährigen Hochzeitstages.